

Veranstaltungen für Medizinstudenten in Leipzig und Dresden

Am 6. Mai 2013 wurde zum vierten Mal eine Informationsveranstaltung für Medizinstudierende an der Universität Leipzig angeboten. Diese wurde – in Kooperation mit dem Referat Lehre der Medizinischen Fakultät Leipzig und dem StuRaMed der Universität Leipzig – organisiert durch die Krankenhausgesellschaft Sachsen, die Sächsische Landesärztekammer, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen sowie das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.

Dank der Initiative des Studiendekans Prof. Dr. med. habil. Christoph Baerwald ist die Veranstaltung in den verpflichtenden POL-Kurs für Medizinstudenten eingegliedert und wird vom Studiendekanat und der Fachschaft unterstützt. So waren es über 200 Studierende, die am 6. Mai 2013 im Dekanatsgebäude der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig an der Informationsveranstaltung teilnahmen.

Nach der Begrüßung durch den Studiendekan referierte Herr Erik Bodendieck, Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer und weiterbildungsbefugter Facharzt für Allgemeinmedizin in eigener Niederlassung, zum Thema: „Ihre Weiterbil-

dung in Sachsen – Organisation, Ablauf und Besonderheiten“.

Auf gute Resonanz stieß die anschließende Podiumsdiskussion zu Fragen der ärztlichen Weiterbildung unter der Moderation von Herrn Bodendieck. Podiumsteilnehmer waren zwei weiterbildungsbefugte Ärzte, drei Ärzte in Weiterbildung – jeweils aus Klinik und Niederlassung – und die Personalleiterin eines Krankenhauses. Sie gingen auf wichtige Aspekte rund um die Weiterbildung von der Stellensuche über die Bewerbung bis zur Facharztprüfung ein und berichteten aus ihrem Alltag in Klinik und Niederlassung. Hierbei wurde deutlich, dass die Weiterbildung im Rahmen der Weiterbildungsordnung nach den beruflichen und persönlichen Zielen individuell gestaltet werden kann. Es wurde empfohlen, sich bei speziellen Fragen an das Referat Weiterbildung/Prüfungswesen der Sächsischen Landesärztekammer zu wenden. In jedem Fall sei darauf zu achten, dass die Weiterbildungsabschnitte durch einen weiterbildungsbefugten Arzt bescheinigt werden und ein Zeugnis erteilt wird. Diskutiert wurden auch die vielfältigen Möglichkeiten für eine ärztliche Tätigkeit im Freistaat Sachsen sowie Maßnahmen, mit denen angehende Ärzte bei der Stellensuche oder der Niederlassung unterstützt werden. Alle Podiumsteilnehmer ermutigten die Studierenden bei der Bewälti-



Leipziger Medizinstudierende erfahren mehr über die ärztliche Weiterbildung © SLAEK

gung des Ärztemangels und für eine gute Versorgung der Patienten in Sachsen mitzuwirken.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion fand eine umfassende Beratung an den Ständen der beteiligten Organisationen und 28 sächsischen Krankenhäuser sowie der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer statt. Auch das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ war wieder vor Ort und informierte zu Fördermöglichkeiten im Freistaat. Als sinnvolle Ergänzung der Veranstaltung am Leipziger Universitätsklinikum erwies sich wiederum ein besonderes „get-together“ der Kreisärztekammer Leipzig und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen in der Konsumzentrale auf der Industriestraße über den Dächern Leipzigs. In einem der beeindruckenden Industriedenkmäler Leipzigs kamen Leipziger Medizinstudenten und erfahrene Ärzte zum Gespräch auf Augenhöhe über den Dächern der Stadt zusammen.

Die Veranstaltung, die nun schon seit einigen Jahren von der Kreisärztekammer Leipzig ausgerichtet wird, war wieder gut besucht. Nachdem der Vorsitzende, Dr. med. Mathias Cebulla, den Abend und das Buffet offiziell eröffnet hatte, nutzten mehr als 50 Medizinstudenten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch in entspannter Atmosphäre. Für diese sorgten nicht nur das reichhaltige Essen und die kühlen Getränke. Die Band Karussell überraschte mit einem musikalischen Auftritt, bei dem Dr. med. Jörg Hammer, Vor-



Karussell mit Dr. med. Jörg Hammer am Schlagzeug

© SLAEK